

# Integriertes ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) für die Stadt Lippstadt und die Gemeinde Lippetal

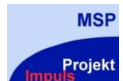


Informationsveranstaltung

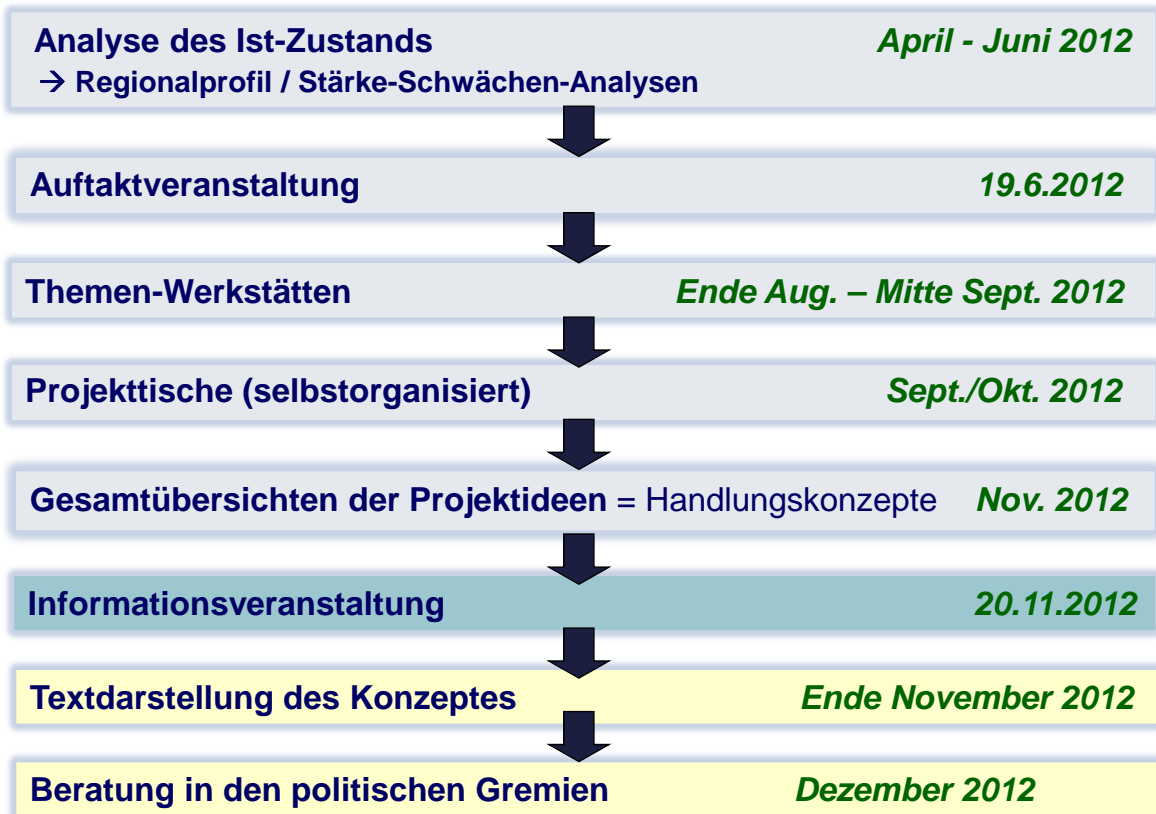
20.11.2012 in Hovestadt

Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe

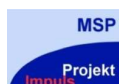


## Rückblick auf den Verlauf



Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe

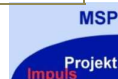


## Rückblick auf den Verlauf

● Übersicht Themenwerkstätten				
Datum	Ort	Themenwerkstatt	Handlungsfelder	Ortsteile
27.8., 18:00 Uhr	Hovestadt	„Lippe und Lippeaue - Potenziale für Naturerlebnis und Tourismus“	Naturerlebnis und Tourismusentwicklung; Kooperationsprojekte	Sämtliche Ortsteile beider Kommunen in Lippenähe und an der Ahse
29.8., 18:00 Uhr	Hörste	„Gewachsene und lebendige Gemeinschaft - Dorfentwicklung und Zukunftsprojekte im Osten der ILEK- Region“	Probleme und Chancen in allen relevanten Handlungsfeldern	Rebbeke, Garfeln, Hörste, Rixbeck, Dedinghausen, Bökenförde
05.09., 18:00 Uhr	Schone- berg	„Klein aber lebendig -Dorfentwicklung und Zukunftsprojekte im Westen der ILEK- Region“	Probleme und Chancen in allen relevanten Handlungsfeldern	Heintrop, Hultrop, Wiltrop, Brockhausen, Nordwald, Schoneberg
06.09., 18:00 Uhr	Benning- hausen	„Lange Geschichte und gute Perspektiven -Dorfentwicklung und Zukunftsprojekte in der Mitte der ILEK-Region“	Probleme und Chancen in allen relevanten Handlungsfeldern	Eickelborn, Lohe, Benninghausen, Hellinghausen, Herringhausen, Overhagen
17.9., 19:30 Uhr	Hovestadt	„Neue Strategien für Lippetal - gemeinsam stark und gut versorgt“	Demographischer Wandel, Versorgung, Infrastruktur, Netzwerkbildung	Lippborg, Oestinghausen und Herzfeld / Hovestadt
18.9., 18:00 Uhr	Lipperbruch	„Nördliches Lippstadt - wandelbar und zukunftsfähig“	Demographischer Wandel, Versorgung, Infrastruktur, Netzwerkbildung	Cappel, Bad Waldliesborn, Lipperbruch, Lipperode, Esbeck

Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



## Rückblick auf den Verlauf

### Projektische

Nr.	Projektisch	Handlungsfelder
1	"Kanu und Naturschutz"	Tourismus und Naturerlebnis
2	"Radrouten, Beschilderung/Besucherlenkung"	
3	"Buchbare Angebote / Mehrtagestourismus"	
4	"Das Dorf als lebens- und liebenswerter Ort"	Dorfentwicklung; Versorgung / Infrastruktur; Wirtschaft und Arbeit
5	"Die Dorfgemeinschaft übernimmt Initiative"	
6	„Erhalt und Weiterentwicklung der Dorfgemeinschaftseinrichtungen“	Dorfentwicklung; Versorgung / Infrastruktur
7	„Mobil ohne Linienbus“	Mobilität / ÖPNV
8	„Wohnen im Alter - Kooperation mit dem LWL“ → <i>Der Projektisch kam leider nicht zustande.</i>	Versorgung / Infrastruktur
9	„Kernbereiche der großen Ortsteile: Kaufkraft halten, Sicherstellung der Nahversorgung, Leerstand abbauen“	Versorgung / Infrastruktur
10	„Einrichtungen / Angebote für Jugendliche“	Versorgung / Infrastruktur
11	„Gemeinsame Kulturangebote / Gemeinsame Identität“	Kultur / Tourismus
12	„Einrichtung von Seniorentreffpunkten“ (»Bürgerquartieren«) → <i>wurde in Projektisch 5 integriert</i>	Versorgung / Infrastruktur

Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



## Integrierte Entwicklungsstrategie

Auf Grundlage der Stärken- und Schwächen-Analyse, der Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, der Themenwerkstätten sowie Projektische wurde eine Entwicklungsstrategie für folgende **Handlungsfelder** aufgestellt:

<b>Tourismus und Naherholung</b>	<b>9 Projekte</b>
<b>Kultur</b>	<b>3 Projekte</b>
<b>Dorfentwicklung und Landwirtschaft</b>	<b>10 Projekte</b>
<b>Mobilität und ÖPNV</b>	<b>3 Projekte</b>
<b>Versorgung und Infrastruktur</b>	<b>8 Projekte</b>
<b>Wirtschaft und Arbeit</b>	<b>1 (zus.) Projekt</b>

Von den **34 Projekten** werden nach der ILE-Richtlinie **Leitprojekte** benannt. Leitprojekte leisten einen erkennbaren Beitrag zur Erreichung der regionalen Entwicklungsziele, sind nachhaltig und umsetzbar und erzielen möglichst früh Erfolge.

## Handlungsfeld „Tourismus und Naherholung“

### Entwicklungsstrategie:

- Zielgruppenorientierte Weiterentwicklung von Angeboten entlang des Flusslaufes + Vernetzung „in den Raum“: Lippe / Lippeaue als zentrale Entwicklungsachse und Motor für die Förderung des Tourismus;
- Fortführung der Renaturierung im Bereich der Lippeaue;
- Entwicklung von Konzepten und Projekten, die Natur / Lebensraum seltener Arten und Naturerlebnis / Erholung in optimaler Weise miteinander verbinden  
→ Wegesystem, Besucherlenkung und Besucherinformation; Erarbeitung buchbarer Angebote;
- Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Radreisenden in der ILEK-Region;
- Optimierung von Infrastruktur und Service;
- Unterstützung / Initiierung der Einrichtung von Übernachtungsmöglichkeiten in den Ortsteilen von Lippetal;
- Ergänzung fehlender Beschilderung (Leitsystem).

**„Buchbare Angebote/Mehrtagestourismus“**

Es wurden insgesamt 27 buchbare Angebotsbausteine sowie 7 Komplettangebote (inkl. Übernachtung) ausgearbeitet. Die Schwerpunkte liegen im Bereich Sport (Kanu, Golf, Reiten, Kletterwald etc.), Kultur und Genuss sowie Natur.

Die Grundlage ist damit geschaffen. Im nächsten Schritt muss nun die **Vermarktung** der Angebote organisiert werden:

- Einrichtung einer zentralen Stelle,
- Erstellung eines Marketingkonzeptes
- Gewährleistung einer guten Internetpräsenz,
- Gewährleistung der Information auch an Wochenenden.

**„Masterplan / Marketingkonzept“**

**Ziel:** Entwicklung eines Qualitätstourismus mit den Schwerpunkten Naturerlebnis, Fahrrad, Kanu, Wandern, Kultur, der die einzigartige Natur „Lippeaue“ nutzt und gleichzeitig deren Ressourcen schützt und erhält.

**Inhalte (u.a.):**

- Verbesserung von Öffnungszeiten, Massentauglichkeit, Internationalität und Aktualität des Angebots;
- Entwicklung von Ansätzen für die Verlängerung der Saison;
- Entwicklung gemeinsamer Veranstaltungen der beiden Kommunen;
- Erstellung eines Marketingkonzeptes (unter der Dachmarke Römer-Lippe-Route);
- Konkretisierung bislang nur grob umrissener Projekte/Maßnahmen.



## „Naturschutz und Kanutourismus“

Grundvoraussetzung für einen Ausbau des Kanutourismus ist aus Sicht des Naturschutzes eine Vereinbarung über den Schutz besonders hochwertiger Bereiche. In anderen Bereichen wäre dann eine stärkere touristische Nutzung unter Einhaltung bestimmter Rahmenbedingungen möglich.

Es wurden daher differenzierte Vorschläge zu den Befahrungsregeln (Abschnitte mit starken, mäßigen, geringen Einschränkungen) diskutiert. Eine abschließende Einigung konnte bislang nicht erzielt werden. Der Projektstisch hat weiterhin umfassende Vorschläge zur Verbesserung des Kanutourismus und zum Schutz des Lebensraums ausgearbeitet.

Dieses Vorschlagspaket könnte unmittelbar einbezogen werden in die Erarbeitung eines Masterplans. Dort kann auch die Diskussion der Befahrungsregeln fortgesetzt werden.



Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



## „Abzweige zur Römer-Lippe-Route“

„**Schlösserroute**“ (in Lippetal) verknüpft in einem Rundkurs über etwa 19 km die Wasserschlösser Haus Assen und Schloss Hovestadt sowie die bis zum Jahr 1792 existierende Middelburg in Kessler, an die heute noch eine alte Brückenfigur erinnert

„**Schlösser und Burgruinen**“ (in Lippstadt) führt abseits großer Straßen auf etwa 46 km entlang Schloss Overhagen, Schloss Hellinghausen, Schloss Herringhausen, Schloss Schwarzenraben, der Burgruine Lipperode sowie der Stiftsrue Lippstadt



Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



**„Ergänzung (rad-) touristischer Infrastruktur“**

Begleitend zur Entwicklung der Radrouten:

- „Einfallstore“: Entwicklung einer Empfangssituation (Informationen/Hinweise)
- Einheitliche Beschilderung / Leitsystem
- Schließung von Verbindungslücken zur Verbesserung der Vernetzung von Lippetal und Lippstadt (z.B. Radweg über Liesborn Göttingen)
- Schaffung von Anbindungen weiterer Ortsteile an die Römer-Lippe-Route
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bereich der Naturangebote bzw. Sehenswürdigkeiten
- Einrichtung von Ladestationen für E-Bikes
- Ausstattung einer Buslinie als Radbus (d.h. mit entsprechendem Anhänger).

**„Naturguides“**

Steigerung der Attraktivität von Ausflügen in die Lippeaue über den Einsatz ausgebildeter »Naturguides«



Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe

**„Binnenmarketing“**

Stärkere Einbindung der bestehenden gastronomischen Betriebe sowie Gewinnung weitere Akteure für den Ausbau von Serviceangeboten

**„Übernachtungsangebote Lippetal“**

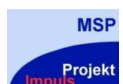
Entwicklung von bed&bike-Angeboten; hier bieten sich besonders ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäuden oder sonstige Leerstandsgebäude an.

**„Wohnmobilstellplatz“**

Erweiterung des Angebotes an Wohnmobilstellplätzen im Bereich der Lippeaue

Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



## Vorschläge für Leitprojekte

**Buchbare Angebote/Mehrtagestourismus**

**Masterplan / Marketingkonzept**

**Abzweige zur Römer-Lippe-Route**

**Übernachtungsangebote**

## Handlungsfeld „Kultur“

### Entwicklungsstrategie:

- Stärkere Vernetzung der kulturellen Angebote in Lippetal sowie auch in Richtung Lippstadt
- Unterstützung / Förderung bestehender Aktivitäten bürgerschaftlichen kulturellen Engagements
- Verbesserung der Kommunikation
- Einbindung bestehender kultureller Veranstaltungen in Tourismusangebote
- Entwicklung einer neuen, auch für auswärtige Gäste attraktiven Veranstaltungsreihe.



### „Kultur-Atlas“ der ILEK-Region Lippstadt/Lippetal“

Bestandsaufnahme der Kulturangebote in der ILEK-Region; Präsentation des Gesamtangebotes auf beiden Internetseiten der Kommunen.

### „Kulturforum Lippetal“

**Runder Tisch Kultur**, zu dem alle kulturell Aktiven Zugang haben sollten, der von Aktiven getragen, auch an inhaltlichen Fragen arbeitet;

Aufgaben:

- Entwicklung neuer kultureller Impulse
- Anlaufstelle für neue kulturelle Initiativen
- Neue Wege der Öffentlichkeitsarbeit
- Einbindung von Kulturveranstaltungen in Tourismusangebote (Packages)
- Kontakt zu / Kooperation mit KWL Kultur und Werbung Lippstadt GmbH sowie relevanten Anbietern / Initiativen aus Lippstadt.

### „Gemeinsame Kulturangebote / Gemeinsame Identität“

Entwicklung und Durchführung gemeinsamer Kulturangebote Lippstadt + Lippetal:

- Lippetaler Veranstaltungsort beim Lippstädter Wortfestival
- Lippeauen-Skulpturen Weg: (Holz, Stein,...) als Ergänzung zum Fahrradweg
- Literaturlesungen (ungewöhnliche, kreative Orte, spezielle Thematiken)
- Vernetzung mit überregionalen Aktivitäten, z.B. Reihe Mord am Hellweg
- Perspektivisch: Gemeinsames (größeres) Event

## Vorschläge für Leitprojekte

**Kulturforum Lippetal**

**Gemeinsame Kulturangebote / Gemeinsame Identität**



### Entwicklungsstrategie:

- Detailprüfung der in den Ortsteilen existierenden Probleme sowie der „Zukunftsfähigkeit“ der dörflichen Strukturen;
- Erarbeitung von Entwicklungskonzepten/-plänen (zunächst modellhaft für Dedinghausen)
- Gründung von Initiativen zur Verbesserung der Gestaltung des Ortsbildes;
- Entwicklung individueller Lösungen für die Leerstandsproblematik.



Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



### „Gemeinsam Zukunft schaffen – Dorfentwicklungskonzept Dedinghausen“

Modellprojekt zur Sicherung von Lebensqualität und Daseinsvorsorge für und durch die dörfliche Gemeinschaft über den Aufbau und die Vernetzung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Wertschöpfungsinitiativen

Geplant ist die Bearbeitung von sechs verschiedenen Projektfeldern:

- Bürgernetzwerk - Unterstützen & Vorsorgen (= eigenständiger Projektvorschlag)
- Lern- und Kulturort Dorf – Potentiale entdecken & Qualitäten fördern
- Dorfzentrum - Versorgen & Begegnen
- Nachhaltige Landwirtschaft - Ernähren & Erzeugen
- Inklusion - Teilhabe leben
- Bürgerforum - Individualität & Gemeinschaft.

### „Übertragbarkeit von Ansätzen des Modellprojektes“

- Prüfung der Übertragbarkeit auf andere Ortsteile der ILEK-Region
- Diskussion der praktischen Erfahrungen mit Vertretern anderer Ortsteile

Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



### „Immobilien-Börse für Leerstandsgebäude und Baulücken“

Da in nahezu allen Ortsteilen Baulücken oder Leerstandsgebäude existieren, sind die Möglichkeiten einer Umnutzung bzw. Umbaus mit Hilfe der „Immobilienbörse Lippstadt - Lippetal“ **aktiv** zu verfolgen:

- Präsentation aktuell leer stehender Objekte sowie Baulücken
- Kontaktbörse: Eigentümer/Verkäufer, Planer, Projektentwickler
- Informationsangebot über Fördermöglichkeiten und Umnutzungsbeispiele

## LEBEN MITTEN IN HESSEN

Immobilienbörse mit Beratung  
Region Gießen / Wetzlar



### IMMOBILIENBÖRSE IM INTERNET

Wohngebäude und Baulücken auf der Suche nach neuen Nutzern

### BERATUNG

Geförderter Gebäudecheck und Beratung bei Modernisierungsmaßnahmen von Wohnraum

Beispiel aus Hessen

### „Kümmerer“ für jeden Ort

- Ortsbild- und Grünflächenpflege sowie Wegebegleitgrün,
- kleinere Reparaturen,
- Unterstützung des Baubetriebshofes bei Pflege auf Friedhöfen und an städtischen Einrichtungen.

### Einheitliche Ortsschilder für jeden Ort

Wegweiser zu den ortsbildprägenden Gebäuden oder Flächen, Handwerkern, Gewerbe, Sportanlagen, Gemeindeflächen, Radrouten, städtischen Gebäuden und Naturschutzgebieten.

Material sollte dem ortstypischen Charakter angepasst sein

Wegweiser sollten das Ortswappen tragen, um die Verbundenheit mit dem Dorf darzustellen sowie ggf. ein einheitliches Logo

### Dorfgemeinschaftskarte

Orientierungskarten (Schaukästen/Tafeln/Info-board) zur Aufwertung der Dorfmittelpunkte:

- Hinweise auf dorfprägende Gebäude
- Darstellung von Gruppen und Vereinen des Dorfes
- Übersichtskarte der gesamten ILEK-Region



### Dorfgemeinschaftswiesen

Anpflanzung von Obstbäumen mit alten, aber ortstypischen Sorten, sowie Streuobstwiesen und Bauerngärten (in der ILEK-Region dorftypisch); evtl. auch typische ländliche Einzäunungen, um den Charakter eines Bauerngarten zu unterstreichen

Nutzung der **Gehölzaktion** des Kreises Soest: kostenlose Obstbäume und Heckengehölze zur Bereicherung der Landschaft im Außenbereich

### Bestandsaufnahme ortsbildprägender Gebäude

Die Aufwertung/Sanierung ortsbildprägender Gebäude (öffentlich und privat) kann gefördert werden.

Da ein durchgängiger Überblick fehlt, soll eine Bestandsaufnahme durchgeführt und die Eigentümer informiert werden.



### **Dorfgemeinschaftseinrichtungen: Bestandsaufnahmen/Bedarfsanalysen**

Dorfgemeinschaftseinrichtungen werden nur dann gefördert, wenn das Angebot in einer Weise weiterentwickelt wird, die eine Nutzung durch einen größeren Personenkreis möglich macht.

Um hier die Voraussetzungen in den einzelnen Ortsteilen abzuklären soll eine Bestandsaufnahme/Bedarfsanalyse durchgeführt werden.

### **Begegnungsstätte Schoneberg**

Der konkrete Bedarf der Begegnungsstätte in Schoneberg wurde diskutiert.

Die erarbeiteten Aussagen sind mit Blick auf die Anforderung „Weiterentwicklung“ nochmals zu vertiefen, um dann ein konkretes Detailkonzept zu erarbeiten und die Begegnungsstätte für zukünftige Anforderungen zu rüsten.

### **Vorschläge für Leitprojekte**

**Gemeinsam Zukunft schaffen – Dorfentwicklungskonzept**

**Dedinghausen**

**Dorfgemeinschaftskarte**

**Bestandsaufnahme ortsbildprägender Gebäude**

**Dorfgemeinschaftseinrichtungen: Bestandsaufnahmen/  
Bedarfsanalysen**

**Entwicklungsstrategie:** „Mobil ohne Linienbus“

### Bürgerbus Lippetal (Vorschlag als Leitprojekt)

Prüfung der Voraussetzungen zur Gründung eines Bürgerbus-Vereins:

- Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, die sich in das Projekt einbringen wollen,
- Gespräche mit den politischen Entscheidungsträgern.

### Bustaxi-Angebote

Prüfung der Voraussetzungen zur Einrichtung von »Bustaxi«-Angeboten, die flexibel auf den individuellen Bedarf der Fahrgäste eingehen.

### Ausbau/ Erweiterung karitativer Strukturen

Prüfung der Voraussetzungen/Einrichtung „Versorgungsbus“ für Senioren / „Mobiler Einkaufskorb“

## Handlungsfeld „Versorgung und Infrastruktur“

**Entwicklungsstrategie:**

- Übergreifende Untersuchung und Bewertung der Infrastrukturnachfrage zentraler Nutzergruppen, der Zukunftsperspektiven (Tragfähigkeit) des Bestands an sozialer Infrastruktur und Versorgungsangeboten;
- Erarbeitung von Entwicklungskonzepten/Rahmenplänen
- Aktive Einbindung und Reaktivierung von Leerstandsgebäuden sowie speziell unzureichend ausgelasteter Angebote in die Schaffung neuer, bedarfsgerechter Infrastruktur;
- Initiierung von Kooperationen zwischen den Ortsteilen innerhalb der Region;
- Erarbeitung von Ansatzpunkten zum Erhalt kleinflächiger Einzelhandelsangebote bzw. Entwicklung alternativer Versorgungskonzepte;
- Prüfung der Möglichkeit der Bildung von Immobilien- und Standortgemeinschaften (z.B. in Lippborg);
- Systematische Verstärkung des Aufbaus altengerechter Strukturen: „Treffpunkte“, gute Erreichbarkeit von Versorgungsangeboten, Barrierefreiheit, Beratungs- und Betreuungsangebote;
- Ergänzung von Jugendangeboten, die den spezifischen Bedürfnissen der Jugendlichen entgegenkommen.

**Entwicklungskonzept / Rahmenplan Lippborg**

Für Lippborg wurden vielfältige Hinweise und Anregungen gegeben, die allerdings nur bedingt unmittelbar umsetzbar bzw. aus KSG-Mitteln bzw. als geförderte Maßnahme der Dorfentwicklung zu realisieren sind. Aufgrund der Gesamtproblematik, die nur in einem langfristigen Prozess zu lösen sein wird, ist daher zunächst die Erstellung einer Rahmenplanung der wichtigste Schritt.

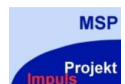
**ISG Ortskern Lippborg**

Prüfung der Gründung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft



Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe

**Entwicklungskonzept / Rahmenplan Lipperbruch**

Die vergangenen Jahre haben für Lipperbruch durch den Abzug der Bundeswehr massive Veränderungen gebracht. Der Verkauf des Kasernengeländes bedeutet nun einen weiteren Umbruch.

Vorrangiges Ziel ist die Entwicklung einer „Dorfmitte“. Weiterhin besteht der Bedarf zur Prüfung eines zentralen Versammlungsortes Dorfgemeinschafts-haus.



Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



**„Proaktiver Wandel“ der Infrastruktur**

Regionsübergreifende Ermittlung der Rahmenbedingungen und Potenziale zur Anpassung der Infrastruktur bzw. Kooperationen zwischen Lippstadt+Lippetal bzw. der Ortsteile untereinander

Ziel:

- Räumliche Abgrenzung von Fördergebieten (KSG-Mittel);
- Ableitung von Handlungsbedarf / Maßnahmen zur Umstrukturierung und kostensparsamen Anpassung öffentlicher, sozialer, kultureller Einrichtungen;
- Sanierung und bedarfsorientierter Umbau leer stehender Gebäude, z. B. als flexibel nutzbare Multifunktionshäuser für wohnortnahe Versorgungsleistungen

**Rückzugsplätze für Jugendliche**

„Räume“ für Jugendliche, die explizit nicht beaufsichtigt werden. Gedacht ist an einfache Lösungen (Blockhütte oder Regenunterstand).

**Jugendtreff in Lippetal**

Prüfung/Konkretisierung des Bedarfs; Ziel: Umnutzung eines bestehenden Gebäudes zu einem Jugendtreff; ggf. Finanzierung von Personal über das Projekt des Kreises Soest „Jugend braucht Lebensräume“

**Dorfläden - Bedarfsermittlung**

Vor Planung konkreter Projekte soll eine Bedarfsermittlung durchgeführt werden. Ggf. ist im Einzelfall das vorhandene Angebot eines mobilen Supermarkts als Alternative zu sehen.

**Bürgernetzwerk Dedinghausen**

Modellprojekt zur Entwicklung eines Bürgernetzwerkes für und durch die dörfliche Gemeinschaft zur gegenseitigen Unterstützung und Vorsorge.

→ „Prinzip Generationenvertrag“, realisiert in der dörflichen Gemeinschaft

→ Bürgerbüro (getragen aus Mitgliedsbeiträgen) als zentrale Anlaufstelle:

- Verbindung zwischen Helfenden und Hilfesuchenden;
- Dokumentation der Leistungen und Zeiten;
- Koordination der Zusammenarbeit mit professionellen Kräften (z. B. Sozial- oder Pflegedienst)

**Vorschläge für Leitprojekte**

**Entwicklungskonzept / Rahmenplanung Lippborg**

**Entwicklungskonzept / Rahmenplanung Lipperbruch**

**„Proaktiver Wandel“ der Infrastruktur**

**Bürgernetzwerk Dedinghausen**



### Entwicklungsstrategie:

- Aufrechterhaltung/Steigerung lokaler Wertschöpfung durch Entwicklung lokaler Wirtschaftsnetzwerke und Entwicklung innovativer Konzepte der Direktvermarktung von lokal erzeugten Produkten
- Entwicklung neuer Wohnkonzepte in leerstehenden landwirtschaftlichen Gebäuden, die Wohnen und Arbeiten unter einem Dach und damit Gewerbeneugründungen ermöglichen.
- Förderung der Wohnqualität für Familien, damit Zuzug qualifizierter Arbeitskräfte begünstigt wird
- Ausbau der Breitbandversorgung

### Gemeinsam Zukunft schaffen – Dorfentwicklungskonzept Dedinghausen

Projekt der Dorfentwicklung mit wirtschaftlichen Effekten

### Verbesserung weicher Standortfaktoren

Projekte der Dorfentwicklung aus dem Maßnahmenbereich „Ortsbild und Attraktivität der Ortsteile als Wohnort“

### Verbesserung der Breitbandversorgung

Ausbau der Breitbandversorgung (z.B. in Hörste, Garfeln, Lippborg ...)

## Fazit

Die Erarbeitung des ILEK hat Bewegung in viele seit längerem aufkeimende Fragen gebracht.

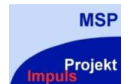
Mit dem ILEK wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen und ein **Prozess** gestartet, der nicht abgeschlossen ist. Weiterer Bedarf kann auch zukünftig angemeldet werden.

Maßnahmen von Privaten können nun nach Abschluss gefördert werden.



Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe



## Ausblick auf die kommenden Schritte / Umsetzung

- Beratung der Ergebnisse aus den Projekttsichen in den zuständigen Ausschüssen Anfang Dezember
- MSP ImpulsProjekt arbeitet in den kommenden Wochen den Endbericht aus und ergänzt projektbezogen Aussagen zur Finanzierung/möglichen Förderung
- Abstimmung/Diskussion mit der Bezirksregierung bzgl. Förderung der dann benannten Leitprojekte
- wichtig: Fortsetzung der Projekttsiche, die sich auf Maßnahmen bürgerschaftlichen Engagements beziehen.

Informationsveranstaltung ILEK Lippstadt / Lippetal

Dr. Jürgen Schewe

